

Vergabe eines Auftrags zur Durchführung von telefonischen Ad-hoc-Befragungen**Leistungsbeschreibung und Vertragsbedingungen****I. Leistungsbeschreibung****1.1 Allgemeiner Hintergrund**

Für die nächsten vier Jahre (02/2026-02/2030) soll ein Rahmenvertrag für telefonische Befragungen an ein externes Markt- und Meinungsforschungsinstitut vergeben werden. Die Auftraggeber sind das Robert Koch-Institut (RKI) und das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BiÖG) die. Gegenstand des Rahmenvertrags sind sowohl telefonische Befragungen, ergänzend zu den zentralen Kernthemen des Gesundheitsmonitorings, als auch Befragungen zu spezifischen gesundheitsbezogenen Themenbereichen in ausgewählten Bevölkerungsgruppen. Die telefonischen Befragungen sollen für das RKI u.a. in Ergänzung zum Betrieb des Panels „Gesundheit in Deutschland“ flexibel und kurzfristig Aussagen zu relevanten gesundheitspolitischen Themen liefern können. Dem BIÖG dienen die Befragungsdaten vorwiegend der Anpassung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention. Folgende Beispiele sollen die inhaltliche Spannbreite der telefonischen Ad-hoc-Befragungen verdeutlichen:

- Schnelle Befragung zu aktuellen Themen, z.B. gerade anlaufende oder abgeschlossene gesundheitspolitische Kampagnen
- Befragung von Personengruppen, die über Einwohnermeldeamtsstichproben nur sehr aufwendig und kostenintensiv zu rekrutieren sind: Diabetiker, Personen aus bestimmten Berufsgruppen (Ärztinnen und Ärzte, Lehrerinnen und Lehrer), etc.
- Befragung von Personen aus bestimmten Regionen (z.B. auf Bundeslandebene) und mit bestimmten Merkmalen (z. B. Alter, Geschlecht, Haushaltsgröße)
- Befragungen zu bestimmten Themenbereichen (z.B. Schmerzen, Impfakzeptanz oder zu bestimmten meldepflichtigen Erkrankungen, wie COVID oder FSME)
- Rekrutierung von Personen für schriftliche oder Online-Befragungen oder für das Panel „Gesundheit in Deutschland“, ggf. inkl. Versand von Informationsmaterialien oder Incentives
- Nachbefragung zu einer schriftlich durchgeführten Befragung (Ergänzung)
- Terminierung von Hausbesuchen für Untersuchungen (ggf. in Zusammenarbeit mit weiteren Dienstleistern des Auftraggebers). Nachfassen von noch nicht zurückgesandten Fragebögen bei einer schriftlichen oder Online-Befragung

- Befragung von bereits bekannten Personen mit dokumentierter Telefonnummer (Personen mit meldepflichtigen Erkrankungen, zugehörig zu bestimmten Kohorten oder Panel-Teilnehmende von „Gesundheit in Deutschland“)

1.2. Auftragsgegenstand

Gegenstand des Auftrags ist der Abschluss einer Rahmenvereinbarung zur Durchführung von telefonischen Ad-hoc-Befragungen durch ein externes Markt- und Sozialforschungsinstitut für das Robert Koch-Institut und das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit.

Diese sollen in Ergänzung zu den am RKI etabliertem Gesundheitsmonitoring und den Repräsentativerhebungen am BiÖG Informationen zu kurzfristig auftretenden gesundheitspolitischen Fragestellungen bzw. Public Health-relevanten Themen liefern. Die Leistungen beinhalten die methodische Beratung, die telefonische Rekrutierung und oder Terminierung von Teilnehmenden für nachfolgende Befragungen/Untersuchungen (ggf. inkl. Versand von Studienmaterialien), die Programmierung der Fragebögen, die Durchführung von Pretests, die Durchführung und Qualitätssicherung der telefonischen Befragungen, die Datenaufbereitung, die Erstellung von Analysedatensätzen inkl. Gewichtungsfaktoren, detaillierte Dokumentation der Anwahlergebnisse, Berechnung der Ausschöpfungsrate bzw. der Responserate (nach den Standards der American Association for Opinion Research (AAPOR)) sowie die Erstellung von detaillierten Berichten.

1.2.1. Auftragsvarianten

Der Auftrag beinhaltet verschiedene Varianten von telefonischen Befragungen, zu deren Realisierung der Auftragnehmer in der Lage sein muss:

- Computerunterstützte telefonische Befragung (CATI) von Personen aus einer Zufallsstichprobe, generiert über das ADM-Telefonstichproben-System (Festnetz und Mobilfunk). Die Stichprobe sollte neben einem Dual-Frame Ansatz (Mobilfunk und Festnetz) auch die Möglichkeit bieten, ausschließlich Festnetzzurufnummern oder ausschließlich Mobilfunkrufnummern kontaktieren zu können. Entsprechende Unterschiede im Minutenpreis sind im Angebot des Auftragnehmers kenntlich zu machen.

Generell lassen sich bei diesem Ansatz drei Studienarten untergliedern:

- a. Bevölkerungsrepräsentative Querschnittsbefragung mit zufallsgesteuerter Zielpersonenauswahl (z.B. Last-Birthday-Methode, Schwedenschlüssel), ggf. inklusive disproportionaler Aufstockung bestimmter Zielgruppen

- b. Befragung von Personen aus spezifischen Gruppen (z.B. spezielle Berufsgruppen, Personen mit Vorerkrankungen, bestimmte Staatsangehörigkeiten (nach Bedarf auch in jeweiliger Muttersprache), bestimmte Altersgruppen (Kinder- und Jugendliche, ältere Menschen) mit entsprechend komplexerem Screeningverfahren. Hierbei sind vom Auftragnehmer folgende Prävalenzschwellen im Angebot aufzuführen: Prävalenz von 5%, 10%, 15%, 20%, 30%, 40%.
 - c. Telefonische Rekrutierung von Personen und Aufnahme von personenbezogenen Daten (Name, Adresse oder E-Mail-Adresse) für eine nachfolgende Befragung. Die aufgenommenen Daten sind ggf. durch eine Nachrecherche (z.B. E-Mail-Format, Orts- Straßenbezeichnungen, Postleitzahlen) durch den Auftragnehmer qualitätszusichern.
- Computergestützte telefonische Befragung von Personen aus einer bestehenden Adressdatei des RKI oder BiÖG. Die Stichprobe für eine derartige Befragung basiert auf Teilnehmenden, die zuvor eingewilligt haben, an Befragungen des Auftraggebers teilzunehmen. Für die Durchführung einer solchen Befragung werden dem Auftragnehmer Kontaktdaten (Telefonnummer, Name, E-Mail) zur Verfügung gestellt. Teilweise kann es sich dabei auch um Personen handeln, die über bereits durchgeführte Befragungen (z.B. im Rahmen der Studien des Gesundheitsmonitorings) eine Einwilligung zur Wiederkontaktierung für weitere vertiefende Befragungen der Auftraggeber gegeben haben (z.B. im Rahmen von Kohortenstudien, Machbarkeitsstudien) oder dem Panel „Gesundheit in Deutschland“ angehören.
- Dokumentenmanagement nach telefonischem Kontakt (Befragung/Rekrutierung) des Auftragnehmers zum Teilnehmenden oder für bereits bestehende Stichproben, in Form des Versands von Informations-, Studieneinladungs- oder Ergebnismaterial oder von Incentives. Die Art und der Umfang des zu versendenden Materials sind studienspezifisch und werden zuvor mit dem Auftraggeber abgestimmt. Der Auftraggeber behält sich vor, das zu versendende Material ggf. selbst zu drucken und dem Auftragnehmer zur Verfügung zu stellen.
- Kodierung von Freitextfeldern/offenen Angaben im Fragebogen nach telefonischem Kontakt oder für bereits bestehende Erhebungsdaten. Entsprechende Kodiervorgaben und -richtlinien zur Erfassung der Freitextfelder werden im Vorfeld mit dem Auftraggeber abgestimmt und können je nach Projekt variieren.
- Die Bereitstellung einer Studien-Hotline z.B. zur Terminierung von Untersuchungen oder Hausbesuchen (durchgeführt durch den Auftraggeber oder einen vom Auftraggeber bestellten Dienstleister) oder für Rückfragen zur Studie. Entsprechend des Vorhabens erhält der Auftragnehmer vom Auftraggeber ausführliche Informationen zur Studie, um

professionelle Auskunft geben zu können. Die Geschäftszeiten der Studien-Hotline werden abhängig von der Studie mit dem Auftraggeber abgestimmt. Im Angebot sind die dafür anfallenden Kosten Stundenweise und ausschließlich für Werktage aufzuführen.

1.2.2. Auftragsvolumen

Angaben zum voraussichtlichen Auftragsvolumen können nur auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit bzw. den Projektplanungen der näheren Zukunft gemacht werden. In der Vergangenheit wurden im Rahmen von telefonischen Befragungen am RKI – je nach Studie – zwischen 1.000 und 25.000 telefonische Interviews durchgeführt. Bei spezifischen Fall-Kontroll Studien können auch weniger als 200 Interviews durchgeführt werden. Des Weiteren werden durch die unterschiedliche Nachfrage ggf. auch mehrere Studien gleichzeitig bearbeitet und durchgeführt. Den Umfang der Netto-Stichprobengröße vereinbart der Auftraggeber mit dem Auftragnehmer **pro Einzelauftrag**. Die aufgeführten Abnahmemengen dienen ausschließlich der Kalkulation und stellen kein garantiertes Abnahmevolumen dar.

Die Studieninhalte, der Stichprobenumfang, die Stichprobenauswahl (Screening), die Laufzeit der Befragung, die Länge des Interviews etc. sind Parameter, die von Studie zu Studie variieren werden. **Der Auftraggeber verpflichtet sich, sämtliche Details mit einer Vorlaufzeit von mindestens vier Wochen mit dem Auftragnehmer abzustimmen.** Eine Ausnahme bilden hierbei sogenannte Fall-Kontroll-Studien, die im Rahmen eines meldepflichtigen Krankheitsausbruchs nach Infektionsschutzgesetz unmittelbar umgesetzt werden müssen. In der Regel handelt es sich hierbei um regionale Ausbrüche, für die entsprechende Kontrollpersonen nach bestimmten soziodemografischen und regionalen Vorgaben zeitnah rekrutiert werden müssen. Die Fallzahlen liegen, je nach Ausmaß des Ausbruchs, in der Regel unter 200 zu befragenden Kontrollpersonen.

1.3.1. Programmierung des Erhebungsinstruments

Der Auftragnehmer programmiert das Erhebungsinstrument nach Vorlage des Auftraggebers innerhalb von 5 Arbeitstagen in die professionelle Befragungssoftware Voxco (Command Center – CC3) für computergestützte telefonische Befragungen. Bei der Programmierung sind die folgenden Punkte zu beachten:

- Strikte Einhaltung der vom Auftraggeber übermittelten Programmiervorlage (insbesondere hinsichtlich der Variablennamen und Codes). Abweichungen von der Programmiervorlage müssen schriftlich dokumentiert und mit dem Auftraggeber abgesprochen werden. Ggf. muss eine nachträgliche Anpassung (Umkodierung/ Umlabelung) im Enddatensatz durch den Auftragnehmer erfolgen.

- Für die Berechnung der Responserate werden die Standards der American Association for Opinion Research (AAPOR) herangezogen. Daher ist es unabdingbar bei der Programmierung der Erhebungsinstrumente bzw. der An- und Abwahlsteuerungsbereits die AAPOR-Falldefinitionen (sog. AAPOR Disposition Codes) mit zu bedenken und einzuprogrammieren (insbesondere hinsichtlich Abbrüchen, Verweigerungen und der Vollständigkeit des Interviews). Entsprechende Vorgaben werden vom Auftraggeber an den Auftragnehmer übermittelt. Anpassungen sollen nur in Absprache mit dem Auftraggeber vorgenommen werden.

Spätestens eine Woche vor dem Feldstart ist dem Auftraggeber eine den realen Befragungsbedingungen entsprechende Testversion des programmierten Erhebungsinstruments zur Verfügung zu stellen. Identifizierte Programmierfehler werden dem Auftragnehmer umgehend übermittelt und sind fristgerecht unter Wahrung des vereinbarten Feldstarts zu beheben.

Neben der Programmierung durch den Auftragnehmer ist es dem Auftraggeber möglich, die Programmierung selbst vorzunehmen. Der Auftragnehmer hat sicherzustellen, dass das durch den Auftraggeber mit Voxco programmierte Erhebungsinstrument fehlerfrei in die eigene Voxco-Software übernommen werden kann.

1.3.2. Durchführung von Pretests und Datensatzlieferungen während der Feldlaufzeit

Der Auftragnehmer führt vor jeder Studie innerhalb von 5 Arbeitstagen einen Pretest (N = mind. 100) durch, wertet diesen anhand vorgegebener Parameter (Programmierung, Filterführung, Häufigkeitsauszählungen, Missing-Werte, Befragungszeit pro Themenblöcke, Analyse des Interviewer- und Probanden-Feedbacks) aus und erstellt einen Pretestbericht, der dem Auftraggeber gemeinsam mit den anonymisierten Daten übermittelt wird. Der Auftraggeber wird nach Durchsicht der Daten und ggf. nach Vornahme notwendiger Korrekturen mit dem Auftragnehmer den Startpunkt der Feldphase vereinbaren, wenn im Leistungsabruf nicht bereits fest vorgegeben.

Neben dem Pretest erfolgen auch nach Feldbeginn weitere Qualitätskontrollen: Nach 5% vollständiger Interviews werden die Daten einer RKI/BiÖG-internen Qualitätskontrolle (1 Woche Dauer) unterzogen. Eine weitere Qualitätskontrolle erfolgt nach 20% der Fälle. Dazu muss jeweils der Datensatz im SAS, SPSS- oder Stata-Format, als auch ein Report mit Standard-Häufigkeitsverteilungen der Variablen sowie eine Datei mit den Erhebungs- und Prozessdaten (siehe Punkt 1.4 der Rahmenbedingungen) vom Auftragnehmer per gesicherter Datenübertragung geliefert werden.

1.3.3. Durchführung der Befragung (inkl. Stichprobenziehung)

Die Datenerhebung ist als computerunterstützte, telefonische Befragung durch Supervisoren des Auftragsgebers geschulte Interviewer durchzuführen. Die Interviews finden vorzugsweise in den Räumen des Auftragnehmers (CATI Labor) statt. Hierzu muss der Auftragnehmer über ein eigenes Telefonstudio mit ausreichend CATI-Plätzen und der technisch notwendigen Infrastruktur verfügen. Der Ort des Telefonstudios ermöglicht es den Supervisoren des Auftragsgebers problemlos die Interviewerinnen und Interviewer zu qualifizieren. Sollten Reisekosten anfallen, müssen diese vom Auftragnehmer übernommen werden.

Unter besonderen Umständen, die dem Auftragnehmer einen geregelten Betrieb in seinen Räumlichkeiten nicht ermöglichen, ist in Absprache mit dem Auftraggeber auch der Einsatz von sogenannten Home Agents, d.h. Interviewerinnen und Interviewer, die von zu Hause aus arbeiten, möglich. Hierfür ist mit dem Angebot ein organisatorisches und technisches Konzept einzureichen.

Bei unerwartet hoher Auslastung der Kapazitäten für telefonische Befragungen beim Auftragnehmer ist es dem Auftragnehmer möglich, Aufträge in Abstimmung mit dem Auftraggeber an Dritte auszulagern. Die zwischen dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer vereinbarten technisch organisatorischen Maßnahmen, als auch die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Regelungen, sind durch den Auftragnehmer zu gewährleisten und dem RKI/BiÖG jederzeit offen zu legen.

Bei bevölkerungsrepräsentativen Erhebungen sind zu befragende Personen vom Auftragnehmer mittels einer Zufallsauswahl zu ermitteln. **Im Angebot ist detailliert darzulegen, mit welchem Verfahren die Stichprobenziehung durchgeführt werden soll.**

Zusätzlich soll das Einwilligungs-Prozedere für/bei Minderjährigen in unterschiedlichen Altersgruppen (beginnend ab 12 Jahren) ausführlich dargestellt werden. Geltende datenschutzrechtliche Vorgaben, sowie bspw. ADM-Richtlinien sind hier zu berücksichtigen.

Die Feldarbeit bzw. das Sample Management ist dahingehend zu organisieren, dass eine hohe Ausschöpfung der Stichprobe erzielt werden kann. **Außerdem sollen Maßnahmen präsentiert werden, um mögliche typische soziodemographische Verzerrungen bei telefonischen Befragungen abzumildern. Im Angebot ist das Konzept zur Ausschöpfung der Stichprobe (für eine repräsentative Querschnittsstudie) genau darzulegen.**

Vor jeder Studie sind die einzusetzenden Interviewer über die Zielsetzung der jeweiligen Studie zu informieren, sowie über die Besonderheiten dieser Erhebung einzuweisen und zu schulen (sog. Interviewerschulung). Den Interviewern sind Erläuterungen und Hinweise an die Hand zu geben, z.B. in Form eines vom Auftragnehmer in Abstimmung mit dem Auftraggeber zu entwickelnden Schulungsmanuals. Der Auftragnehmer verpflichtet sich, ausschließlich durch die Supervisoren

des Auftraggebers geschultes Personal einzusetzen. Vor allem die Kontaktierung und Befragung von (früheren) wiederbefragungsbereiten Studienteilnehmern stellt besondere Anforderungen an die Qualität der Interviewerschulung und die Qualität der Interviewerkontrolle. **Im Angebot ist ausführlich darzustellen, mit welchen Maßnahmen eine hohe Qualität der Schulung und der Interviewerkontrolle abgesichert wird.** Das finale Schulungskonzept entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber. Der Auftragnehmer gibt dem Auftraggeber die Möglichkeit, an allen Schulungen vor Ort teilzunehmen und diese zu gestalten. Die Schulungstermine werden mit dem RKI/BiÖG abgestimmt. Zusätzlich ermöglicht er ihm, im Rahmen von unregelmäßigen und unangekündigten Site-Visits eigene Supervisionstätigkeiten auszuüben. Zentrale Punkte des Schulungs- und Qualitätssicherungskonzepts sind:

- Beschreibung und Definition der Indikatoren zur Qualitätssicherung
- Ablauf der Interviewerschulungen
- Beschreibung wie ein Betreuungsschlüssel (Supervisor zu Interviewer) von 1:10 eingehalten werden kann
- Aufführung von Ausschlusskriterien von Interviewern nach wiederholten Qualitätssicherungen (Gewichtung von Ausschlusskriterien je nach Kritikalität des Fehlverhaltens)

Die Interviews sind standardisiert zu erheben, d.h. der Fragetext (einschließlich der Antwortvorgaben) und die Reihenfolge der Fragen sind fest vorgeschrieben. Unterbrochene Interviews müssen innerhalb von zwei Wochen beendet werden. Der Auftragnehmer muss in der Lage sein, bis zu maximal 10 Wiederholungsanrufe bzw. Kontaktversuche vor Ausfall einer Nummer zu tätigen. Die Höhe der maximalen Anrufversuche wird je Studie vorab vom Auftraggeber festgelegt und darf vom Auftragnehmer nicht überschritten werden. Der Auftragnehmer verpflichtet sich, alle im Feldverlauf auftretenden Probleme zu dokumentieren und zeitnah mit dem RKI/BiÖG zu besprechen. Dies schließt Beschwerden von Teilnehmenden zur Studie mit ein. Anrufzeiten müssen in Abstimmung mit dem Auftraggeber je Studie festgelegt werden. Der Auftragnehmer muss in der Lage sein, Anrufzeiten von Montag bis Samstag zu folgenden Uhrzeiten zu garantieren: Montag bis Freitag zwischen 9 und 21 Uhr, Samstag zwischen 10 und 13 Uhr.

Der Auftragnehmer muss dem Auftraggeber die Möglichkeit geben, den Feldverlauf einzusehen (z.B. Anzahl vollständig geführter Interviews pro Tag und gesamt; Anzahl der Verweigerung pro Tag und gesamt; Anzahl der Abbrüche pro Tag und gesamt; durchschnittliche Interviewdauer pro Tag und gesamt; diese Parameter sollten auch auf Interviewerebene einsehbar sein), bevorzugt über einen Online-Zugang. Außerdem ist dem Auftraggeber, vorzugsweise über einen Online-Zugang, Einsicht in die Feldsteuerung (Stichprobenzusammensetzung (Quotas), Übersicht über Tranchen, Stichprobenaussteuerung und Callbacks) zu ermöglichen. **Im Angebot soll dargestellt werden, in welcher Form die Mitarbeiter/innen des Auftraggebers den aktuellen Verlauf**

der jeweiligen Studie einsehen können.

1.3.4. Aufbereitung von Analysedatensätzen, Erstellung von Endberichten und Bereitstellung dieser für Mitarbeiter/innen von RKI und BIÖG

Die erhobenen Daten sind vom Auftragnehmer auf Vollständigkeit und Plausibilität zu prüfen. Die erhobenen Daten sind getrennt nach Einzelauftrag vom Auftragnehmer in einen **SAS-, STATA- oder SPSS-Datensatz** zu überführen (inkl. Variablen- und Wertelabels sowie Codierung fehlender Werte). Außerdem sollte eine csv-Datei übermittelt werden. Der Enddatensatz (Erhebungsdaten) ist nach Vorgabe des Auftraggebers aufzubereiten (Labelung). Ggf. notwendige Umkodierungen sind zu dokumentieren. Die Daten sollen dem Auftraggeber ebenfalls als SAS-, Stata- SPSS- und csv-Datei übermittelt werden. Die Lieferung aller Prozess- und Erhebungsdaten hat, den Maßgaben des Datenschutzes folgend, getrennt zu erfolgen. Für jede verwendete Rufnummer muss der Verlauf aller Kontaktversuche, d.h. das jeweilige Kontaktdatum und Uhrzeit sowie das entsprechende Anwahlergebnis gespeichert und dem RKI/BiÖG übermittelt werden. Außerdem muss, nach vorheriger Abstimmung mit dem Auftraggeber, das finale Kontaktergebnis für jede Rufnummer erstellt und übermittelt werden. Die Daten werden sowohl gewichtet als auch als Rohdatensatz (ohne Bereinigungsverfahren) an den Auftraggeber übermittelt. Alle Informationen zu den Bereinigungs- und Gewichtungsverfahren werden dem Auftraggeber zur Verfügung gestellt. Die Erstellung von Gewichten erfolgt in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber. Bei telefonischen Befragungen mit langer Laufzeit oder sehr großer Fallzahl behält sich der Auftraggeber das Recht vor, regelmäßige Datensatzlieferungen (z.B. tranchenweise) mit dem Auftragnehmer zu vereinbaren. Die Absprache dazu wird vor Beginn der Feldphase mit dem Auftragnehmer getroffen. Prinzipiell sollte bei einer Feldlaufzeit von drei oder mehr Monaten mindestens monatlich eine Datensatzlieferung erfolgen.

Nach Beendigung der jeweiligen Studie hat der Auftragnehmer einen methodischen Endbericht (Feldbericht) zu erstellen. Er ist spätestens einen Monat nach Feldende der jeweiligen Befragung fällig. Dieser beinhaltet die Lieferung einer Datei mit den vollständigen Angaben des verwendeten Fragebogens (inkl. Häufigkeitsauszählung der Variablen), die Lieferung eines Feldverlaufsberichts und die Darstellung der Ausschöpfung bzw. der Responserate. Die Responseberechnungen basieren auf den finalen Kontaktergebnissen und haben nach den aktuellen Vorgaben der American Association for Public Opinion Research (AAPOR) zu erfolgen.

Optional können die Auswertung und Aufbereitung der erhobenen Daten in Auftrag gegeben werden. Der Umfang eines solchen Auftrags wird im Einzelfall festgelegt und kann in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber folgende Arbeiten umfassen: Berechnung deskriptiver Statistiken nach definierten Kopfgruppen und tabellarische Darstellung der Ergebnisse, Trendanalysen, Prüfung signifikanter Unterschiede zwischen definierten Untergruppen mit

geeigneten inferenzstatistischen Verfahren und Darstellung signifikanter Unterschiede in den Ergebnistabellen, graphische Aufbereitung der Ergebnisse in PowerPoint ggf. nach Layout-Vorgaben des Auftraggebers sowie die Erstellung eines Ergebnisberichts, der die gefundenen Ergebnisse verbalisiert und methodische Angaben zur Durchführung der Studie macht, ggf. nach Layout-Vorgaben des Auftraggebers.